

## Lernen in der beruflichen Rehabilitation

DIETRICH HARKE

### Lernen mit seelisch behinderten Erwachsenen in der beruflichen Rehabilitation Ein handlungsorientierter sonderpädagogischer Förderansatz

Tilman Fischer

Europäische Hochschulschriften, Reihe XI Pädagogik, Bd. 794

Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften – Frankfurt am Main; Berlin; Bern, Brüssel, New York, Wien 1999, 338 Seiten, DM 89,00

Der Band enthält einen der seltenen Ansätze zu didaktischen Fragen der beruflichen Rehabilitation. Vorgestellt wird ein im Rahmen einer Dissertation ausdifferenziertes sonderpädagogisches Förderkonzept, das einerseits auf den kognitions- und handlungstheoretischen Konzepten des Pädagogen und Psychologen *Hans Aebli* und andererseits auf dem affektologischen Modell des Psychiaters und Schizophrenieforschers *Luc Ciompi* basiert. Den praktischen Erfahrungshintergrund bilden Arbeiten in der Abteilung für Klinische Psychiatrie und Sozialpsychiatrie des Klinikums Karlsbad und in der damit verzahnten Berufstherapie im Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ), das der Autor geleitet hat.

Nach einem Blick auf die ambivalenten Beziehungen zwischen Pädagogik und Psychiatrie bzw. Psychotherapie werden unterschiedliche Erklärungshypothesen und genetische Modelle den weit verbreiteten naiven Annahmen über Ursachen und Wirkungen seelischer Störungen gegenübergestellt. Vier Anforderungen sollte ein didaktischer Ansatz für seelisch Erkrankte erfüllen (S. 11):

1. Lösungsansätze für häufige Problemstellungen bereitstellen.
2. Individuelle Förderung ohne Ausgrenzung ermöglichen.
3. Mit Heterogenität umgehen, ohne die Teilnehmer gegenseitig zu blockieren.
4. Entwicklungsmöglichkeiten für seelisch behinderte Menschen anbieten.

Nach einer Analyse mehrerer didaktischer Ansätze bietet ein erweitertes lerntheoretisches Modell nach Meinung des Autors die besten Voraussetzungen für das Lernen psychisch Behinderter. Eine „Sonderpädagogik für seelisch Behinderte“ ist nicht erforderlich, sie könnte deren soziale Isolierung und Stigmatisierung verstärken (S. 127).

Ausführlich wird unter der Zielsetzung „Teilnehmerorientierung“ diskutiert, welche Fördernotwendigkeiten (beruflich, gesundheitlich und persönlichkeitsbezogen) sich aus

den individuellen Lernvoraussetzungen der seelisch Behinderten ergeben. Es hat sich als schwierig erwiesen, Rehabilitationschancen zu bestimmen bzw. Prädiktoren für einen Eingliederungserfolg aufzustellen. Der Autor setzt sich mit wichtigen Instrumentarien zur Problemerkennung und Teilnehmerbeurteilung, zur Arbeits- und Belastungsanalyse, zur Anforderungs- und Fähigkeitsanalyse und zur Diagnose von Lernproblemen auseinander.

In dem Band werden weiter erprobte Fördermodelle aus der Rehabilitation seelisch Behinderter analysiert, so ein Kompetenz- und Steuerungsmodell aus dem Abensberger Berufsbildungswerk, der Ansatz von Arbeitsarrangements von *Brater u. a.* und die in Karlsbad eingeführte Entwicklung teilnehmerorientierter, individuell passender Lernarrangements, in denen berufliche Bildungsinhalte mit persönlicher Entwicklungsförderung verknüpft werden. Für dieses Vorgehen werden vielfältige praktische Beispiele gebracht.

Das entwickelte Förderkonzept bezieht sich auf Ansätze der Handlungspsychologie und Handlungsregulationstheorie, auf die entwicklungspsychologische Theorie Piagets und die denk- und wissensbezogenen Ansätze *Aebli*s. Das wird ergänzt durch die „Affektlogik“ *Ciompi*s, seine Überlegungen zu den emotionalen Grundlagen des Denkens und Handelns. *Fischer* plädiert bei der beruflichen Rehabilitation seelisch Behinderter für eine affektive Entwicklungsförderung mittels handlungsorientierter Lernstrategien und Lernprozesse – sie bieten durch ihre Offenheit, Flexibilität und Differenzierungsmöglichkeiten die besten Voraussetzungen für das Lernen dieser Personengruppe. Diese Auffassung wird nicht nur theoretisch belegt, sondern durch positive Erfahrungen mit unterschiedlichen handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden aus dem BBRZ Karlsbad gestützt. Der Autor beschreibt ein breites Spektrum an Vorgehensweisen, das Impulse für Verbesserungen in der Arbeit mit diesem Menschenkreis geben kann und spricht sich für eine handlungsorientierte Reform der Ausbildung in Berufsförderungswerken aus.

Der Band enthält eine differenzierte Auseinandersetzung mit einem zentralen Bereich der beruflichen Rehabilitation seelisch Behinderter, er ist sehr informativ und kann eine Fundgrube für Fachkräfte der beruflichen Rehabilitation sein. ■